

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **100 (1993)**

Heft 7

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Kantonale und eidgenössische Beschaffung: Irrweg und Ausweg

Aus berufenem Munde durften wir anlässlich der 3. EMPA-Textiltagung hören, wie weit wir zum grössten Teil in der Beschaffung bei den Kantons-spitälern im textilen Bereich gekommen sind.

Zuviele Verwaltungsangestellte – im schlimmsten Fall, der aufgeführt wurde, war früher eine Person, heute sind deren fünf damit beschäftigt – glauben, vor allem im Ausland noch besser und billiger einkaufen zu können. Importe aus dem Ausland sind jedoch nicht billig, wenn man alles rechnet: Musterbestellungen, Evaluation und seriöses Überprüfen dieser Muster, zeitraubende und teure Lieferanten- und Messebesuche im Ausland. Letztlich muss dieser Aufwand gegenüber den Vorgesetzten gerechtfertigt werden: mithin durch niedrige Einkaufspreise und teilweise schlechte Qualität. So steht bei diesen Heerscharen von Einkäufern der Preis absolut im Vordergrund. Wer aber rechnet heute den effektiven Preis, wer legt all die zusätzlichen Importkosten auf die eingekauften Textilien um? Wohl kaum einer, denn sonst würden nach einer ehrlichen Kosten-Nutzen-Analyse diese Importe sehr bald verschwinden. Darf sich der einzelne Kanton so etwas heute immer noch leisten? Wir glauben nicht, wenn wir sehen, wie auf der Prioritätenskala weiter vorgegangen wird.

An zweiter Stelle bei der Beschaffung kommt die Entsorgung, welcher auch wieder mehr aus preislichen als aus ökologischen Gründen Bedeutung zugemessen wird. Der Service und die Kundenkontakte folgen als nächstes und erst weit abgeschlagen folgen Qualität, Patientenverträglichkeit und Herstellung unter umweltfreundlichen Bedingungen. Importware aus Billiglän-dern beherrscht somit das Bild und neue Entwicklungen, wie z. B. die wieder verwendbaren Krankenunterlagen können nur sehr mühsam eingeführt werden.

Wer denkt aber in diesem Einkaufs-

zyklus an unsere inländischen Arbeitsplätze, die mit dieser Einkaufspolitik reihenweise verloren gehen? Wohl niemand: Hauptsache man verteidigt seinen eigenen Arbeitsplatz!

Da sind die eidgenössischen Einkaufszentralen wie SBB, PTT, Oberzoldirektion doch noch etwas weit-sichtiger. Zwar wird auch hier bereits über die Grenze geschickt und eingekauft, der grössere Teil der Textilien und der Bekleidung wird aber immer noch in der Schweiz eingekauft.

Ein wahres Vorbild ist jedoch die GRD, die Gruppe für Rüstungsdienste,

die Einkaufszentrale für unsere Armee. Die Verantwortlichen in Bern haben es bis jetzt verstanden, dem Importdruck standzuhalten, dies obwohl sie immer wieder aus der Politik dazu ausdrücklich dazu verleitet worden sind. Ihnen zollt die schweizerische Textil- und Bekleidungsindustrie grosse Achtung. Die oftmals geschmähte Armee zeigt hier die grösste Verantwortung gegenüber der Umwelt, dem Steuerzahler, den Trägern dieser Kleidung, in diesem Fall unseren Soldaten, sowie der einheimischen Industrie und deren Mitarbeitern.

RW ■

## Aus dem Inhalt

Kantonale und eidgenössische Beschaffung: Irrweg und Ausweg .....	3
<b>OTEMAS'93</b>	
Chemiefaserherstellung/Texturierung .....	4
Spinnerei .....	4
Sticksysteme/Zwirnmaschinen/Spinnmaschinen .....	6
Webereivorbereitung .....	7
Weberei .....	8
Fachbildung .....	9
Nähwirktechnik .....	10
Textilmaschinenzubehör .....	10
Überwachung und Prüfung .....	11
Veredlung .....	11
<b>MODE</b>	
Figurmodellierte Spitzenträume auf der Idego in Düsseldorf .....	12
Die Farbpalette von Denim-Jeans wird erweitert .....	12
RGS Chromaton – Herbst-Farbpalette .....	12
<b>AUSBILDUNG</b> .....	13
<b>ÖKOLOGIE</b>	
3. EMPA-Textiltagung: Textil und Gesundheit .....	13
<b>BUCHBESPRECHUNG</b> .....	15
<b>TAGUNGEN UND MESSEN</b> .....	15
<b>FIRMENNACHRICHTEN</b> .....	17
<b>JFWS</b>	
Streiflichter vom 35. Weltkongress der Wirkerei- und Strickerei-Fachleute in Ebnat-Kappel .....	21
<b>FORUM</b>	
Neumitglieder .....	22
Kursprogramm des SVT bis März 1994 .....	22
Impressum .....	22